

Ein Dorf in Feierlaune

Badra begeht Orts- und Kirchenjubiläum. Tolles Programm rund um Kirmes und Erntedank. Festumzug um Samstag

Henning Most

Badra. Mit bunten Wimpelketten hatte sich der kleine Ort im Kyffhäuserland geschmückt. Dabei hatten die Wimpel schon 25 Jahre auf dem Buckel und wurden bislang bei Anika Bauerfeld eingelagert. Einst hatte ihre Oma gemeinsam mit Freundinnen die Wimpel für das 800-jährige Dorfjubiläum genäht. Nun kamen sie wieder zum Einsatz.

Einer der Höhepunkte an den vier Festtagen war der Umzug mit mehr als 200 Teilnehmern. Über eine Stunde schlängelte sich der Tross durch Badra, angeführt von der Kirchgemeinde „Zum Heiligen Geist“ unter Leitung von Pfarrer Karl Weber und von Ortsteilbürgermeister Michael Ose, der sich in Frack und Zylinder geschmissen hatte. Dahinter folgte ein buntes Meer an bäuerlichen Trachten und mittelalterlichen Gewändern. Die Jüngsten vom Kindergarten „Regenbogen“ waren besonders schmuck in ihren weißen Kostümen. Der Sportverein Badra war im traditionellen Grün nicht zu übersehen.

Noch am Nachmittag war die Nachwuchsfeuerwehr im Einsatz und demonstrierte ihr Können im Löschangriff. Sie reihten sich mit der gesamten Technik der Feuerwehr ebenfalls in den Zug mit ein.

Mit Günther Benkenstein und seinen Tauben sowie den Mitstreitern war der Rassegeflügelzuchtverein vertreten. Die Kirmesjugend zeigte auf ihren Mopeds Präsenz. Die ortsansässige Tischlerei sowie weitere Firmen reihten sich ebenfalls mit ein. Mit lautem Tuckern alter Trecker bildeten die Freunde vom Treckerverein die Nachhut. Bewohner und Gäste standen Spalier und jubelten dem Umzug zu.



Mit einem großen bunten Festumzug beging Badra sein 825-jähriges Jubiläum. Hinter Günther Benkenstein (vorn rechts) vom Rassegeflügelzuchtverein und seinen Tauben präsentierten sich die Kinder des Ortes.

HENNING MOST

Ein sattes Programm hatten die Organisatoren für die vier Tage auf die Beine gestellt. „Mir war es wichtig, alle Vereine und die Kirchgemeinde in ein Boot zu bekommen“, sagte Michael Ose.

Mit einem Jahr coronabedingter Verspätung feierte die Kirchgemeinde zugleich 300 Jahre Bestehen. Dazu wurde in das Gotteshaus eingeladen. Bis hoch in den Turm durften Neugierige aufsteigen, um sich von Glockenwart Günther Bernsdorf das aus dem Jahr 1911 stammende Uhrwerk erläutern zu lassen.

Später gab es Livemusik von „Alfons & Freunde“ auf dem Tanzsaal. „Leute, esst und trinkt, was das Zeug hält, denn die Einnahmen kommen unserem neuen Spielplatz zugute“, preiste der Ortsteilbürgermeister an. Für drei Tage sorgte Schaustellerfamilie Koppitz aus Osterwieck für Abwechslung. Mit dem Umzug des Erbsbären und Frühshoppen klang das Fest aus.

Mehr Fotos gibt es im Internet unter: www.thueringer-allgemeine.de/regionen/sondershausen/



Glockenwart Günther Bernsdorf erläuterte Irina Kohlmann, Mario Raback, Celine Frotscher und Thilo Raback (von links), wie das alte Uhrwerk aus dem Jahr 1911 funktioniert.